

Und den Verstand, auch im Speerkampf der beste du bist der Achäer,
 Laß uns jetzt anruhen vom feindlichen Kampf der Entscheidung, ²²⁵
 Heute; doch künftig erneum wir die Feldschlacht, bis daß die Gottheit
 Zwischen uns beiden entscheidet und einem der Völker den Sieg giebt.
 Jetzt aber nahet die Nacht; gut ist's auch der Nacht zu gehorchen:
 Daß du dort bei den Schiffen das Herz der Achäer erfreuest,
 Doch vor allen der Freunde und deiner lieben Genossen; ²³⁰
 Aber ich selbst, heimkehrend in Priamos Stadt, des Beherrschers,
 Trojas Männer erfreue und saumnachschleppende Weiber,
 Welche für mich lautfliehend an heiliger Stätte sich sammeln.

Laß aber auch uns einander mit rühmlichen Gaben beschenken,
 Daß man sage hinfort bei den Troern und den Achäern: ²³⁵

✓* Sehet, sie kämpften den Kampf der herzenverzehrenden Zwietracht,
 Und dann schieden sie beide in Freundschaft wieder versöhnet. *✓

Zener sprach's und reicht' ihm das Schwert voll silberner Buckeln
 Samt der Scheid' in die Hand und dem schöngezierten Gehefte.
 Njas schenkt' ihm dagegen den Leibgurt, schimmernd von Purpur. ²⁴⁰
 Also schieden sie beide; es kehrte zum Volk der Achäer
 Dieser, zum Heer der Troer der andere: jene mit Freude
 Schaueten nun, daß noch lebend und unverletzt er daherging,
 Njas Händen entflohen und unaufhaltbarer Stärke;
 Führten ihn dann in die Stadt und glaubeten kaum ihn errettet. ²⁴⁵
 Aber den Njas führten die wohlumschienten Achäer
 Hin zu dem Held Agamemnon, der hoch des Sieges sich freute.

Elfter Gesang.

Der Waffenstillstand.

Darauf kamen die Troer auf Ilios Burg zur Versammlung,
 Voll Verwirrung und Schrecken vor Priamos hohem Palaste;
 Und unter ihnen begann mit verständigem Sinne Antenor:

Höret mein Wort, ihr Troer, ihr Dardaner und ihr Genossen,
 Daß ich rede, wie mir das Herz in der Brust es gebietet. ⁵